

VADUZ-ZÜRICH

Hanni-Roeckle-Ausstellung endet

In der Galerie Bommer in der Zürcher Weinbergstrasse 22a (im Hof) stellt seit dem 19. Januar Hanni Roeckle Werke aus den Jahren 1994 und 1995 aus. Am Sonntag endet die Ausstellung der Liechtensteinerin.

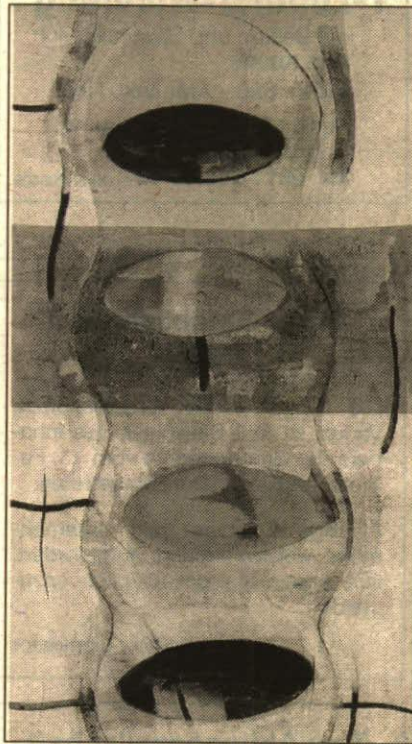
Die Bilder und kleinen Plastiken sprechen eine eindruckliche Farben- und Formensprache, der sich wohl selbst jene Menschen, die mit der abstrakten Kunst wenig anfangen können,

HENNING K. FRHR. V. VOGELSANG

nicht zu entziehen vermögen. Am kommenden Samstag endet diese Ausstellung nun, zu der ein Katalog erschienen ist. Im «Tagesanzeiger» lesen wir über die bemerkenswerten Arbeiten der Künstlerin u. a.:

Sie fühlt sich herausgefordert...

«Transportphänomene in einem offenen System beschäftigen die



Hanni Roeckle: Lumen III. 1995. Mischtechnik a. L., 180x90 cm.

1950 geborene Künstlerin, die Malerei sich selbst generierend und von aussen gelenkt vorführt und dabei in den Komplex natürlicher und technischer Systeme einbindet. Sie fühlt sich herausgefordert von der noch weithin unausgeschöpften Tiefseeforschung, der Molekularbiologie, der Glasfaseroptik und von digitalen Systemen. Transparent im Opaken sind ihre malerischen wie auch ihre plastischen Arbeiten. Gallertartige Partikel wandern, wo es keine feste Oberfläche mehr gibt, wo Strömungsverläufe an Tentakel erinnern und mittels Lichtsignalen unter Wasser kommuniziert wird. Die bildimmanente Elastizität erlaubt einen steten Gestaltwandel, der Malerei in zeitgemässer Form wieder mit Inhalt aufzuladen und Identifikationsmöglichkeiten zu schaffen vermag.»

Der Katalog erschien liechtensteinerseits mit Unterstützung der Peter-Kaiser-Stiftung, des Kulturbeirats der Fürstlichen Regierung, der Stiftung Guido Feger und zweier einheimischer Unternehmen.

Liechtensteiner Vaterland

Freitag, 16. Februar 1996